

“Am Hetelberg” bei Gielde, Ldkr. Wolfenbüttel – eine frühgeschichtliche Siedlung im nördlichen Harzvorland

Anke Matthes M.A.

Die Grabung „Am Hetelberg“

Auf dem „Hetelberg“ bei Gielde, Ldkr. Wolfenbüttel, wurde in den Jahren 1961-1967 von Dr. F. NIQUET ein Siedlungsareal der römischen Kaiser- und Völkerwanderungs- bis Merowingerzeit untersucht.

Mit 16.000 m² ist sie die am großflächigsten aufgedeckte Siedlung im Nordharzvorland und für die Kenntnis des Materialspektrums und der Siedlungsstruktur dieser Zeitabschnitte von besonderer Bedeutung.

Es konnten über 280 Befunde erfasst und ein umfangreiches Inventar an Keramik, Kleinfunden und Tierknochen, ergänzt durch einige botanische Reste, geborgen werden. Gegenstand der Arbeit ist die umfassende Vorlage der Funde und Befunde sowie die Gesamtdarstellung der Siedlung. Neben der Datierung und der kulturellen Einbindung auf der Grundlage der typologischen und chronologischen Gliederung der Keramik und der Kleinfunde werden Aspekte zur Siedlungs- und Wirtschaftsweise, sowie zu Handwerk und Handel beleuchtet.

Ergebnisse

Besiedlungsdauer

Eine Augenfibel der 1. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. (Abb. 2a) zeigt den Siedlungsbeginn in der älteren römischen Kaiserzeit an. Diese erste Phase endet im 2. Jh. n. Chr.; als jüngste Stücke sind Scheibenfibeln (Abb. 2b,c) zu nennen. Eine Pinzette des 4./5. Jh. (Abb. 2d) steht für das erneute Aufsuchen des Platzes in der frühen Völkerwanderungszeit. Die Schlussdatierung ist durch Kammformen der 2. Hälfte des 6. Jh. (Abb. 2e) gegeben.

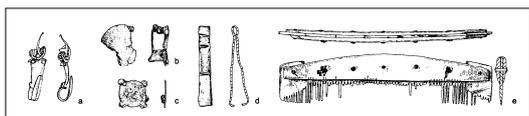


Abb. 2 Datierende Funde, Maßstab 1:1.

Keramikchronologie und kulturelle Einordnung

Da die von H. SEEMANN im Jahre 1975 durchgeführte Bearbeitung der Keramik nur auf einem stichprobenartigen Vergleich der Keramik basiert sowie eine Einbindung des Materials in das kulturelle Umfeld der Region fehlt, wurde nach Sichtung des Gesamtmaterials eine neue Keramikchronologie erstellt (Abb. 3). Die Keramik der Zeit um Chr. Geb. ist elbgermanisch beeinflusst (A1). Sie wird im ersten Viertel des 1. Jh. n. Chr. von rhein-weser-germanischen Formen abgelöst (A2). Charakteristisch sind die Schulterknickgefäße, bzw. die im 2. Jh. auftretenden Gefäße mit Schulterabsatz.

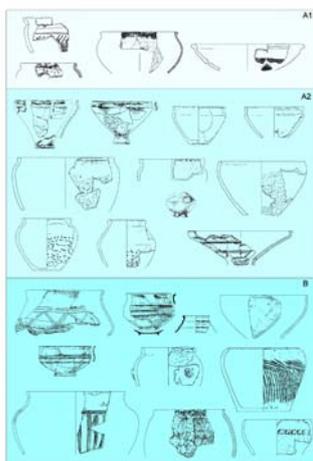


Abb. 3 Die neue Keramikchronologie



Abb. 1 Naturräumliche Gliederung des Braunschweiger Landes (Nach MEIBEYER 1997, Abb. 1).

Die Schalen belegen die Zugehörigkeit zum elbgermanischen Formenkreis während der Völkerwanderungszeit. Im 4. und 5. Jh. tritt neben die handgemachten Gefäße die braunschweigische Drehscheibenware. Im Übrigen prägen Kumpfe das Bild. Typisch für das 5. und 6. Jh. sind daneben Rippengefäße und eiförmige Töpfe (B).

Handel, Handwerk und Wirtschaft

Trachtbestandteile, einige Waffen und vielfältige Geräte, wie z.B. die in einer lokalen Werkstatt vor Ort hergestellten Geweihkämme, geben einen Einblick in die damalige Lebenswelt. Wenige römische Gegenstände – Münze, Spiegelgriff, Glasperlen und Terra sigillata – deuten weitreichende Kontakte an (Abb. 4).

Unter den Tierknochen belegt der Anteil der Haustiere mit 94% eine umfangreiche Viehzucht. An Getreide wurden Gerste und Weizen, für die Völkerwanderungszeit auch Roggen und Hafer nachgewiesen.

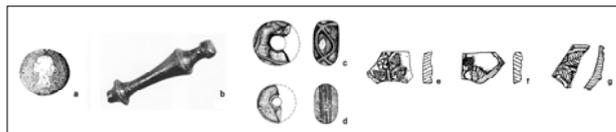


Abb. 4 Römische Funde (a Münze, b Spiegelgriff, c,d Perlen, e,f,g Terra sigillata, alle M 1:1)

Befunde

Über die Grabungsfläche verteilt fanden sich W-O ausgerichtet 13 ebenerdige Gebäude und 16 Grubenhäuser von ca. 3 x 4 m. Größere Gebäude konnten nicht ermittelt werden. Ferner wurden vier Backöfen, zehn Herdstellen, vier Brunnen bzw. Wasserstellen, ein Gerberschacht, drei Eisenschmelzöfen und Reste von fünf weiteren, über 70 Gruben bzw. Abfallstellen und vier Hundebestattungen aufgedeckt.

Die Befunde beider Siedlungsabschnitte streuen über die gesamte Fläche. Die Siedlung der römischen Kaiserzeit ist dabei stärker nördlich hangabwärts orientiert, während die völkerwanderungszeitliche vermehrt den Hang hinauf nach Süden ausgreift.

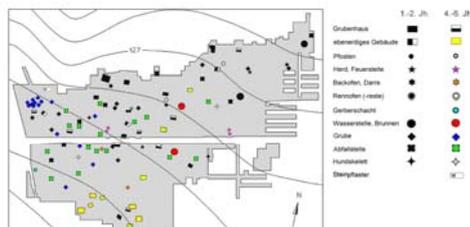


Abb. 5 Lage der Befunde in der Grabungsfläche „Am Hetelberg“

Literatur

- BUSCH, R.: Einige Bemerkungen zur Datierung der kaiser- und merowingerzeitlichen Siedlung von Gielde – „Am Hetelberg“, Ldkr. Wolfenbüttel. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 50, 1981, 131-145.
- MEIBEYER, W.: Das Braunschweiger Land als Naturraum. In: Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 34, 1997, 10-21.
- NIQUET, F.: Zweiter Vorbericht über die Grabung in Gielde, Kreis Goslar. In: Neue Ausgr. u. Forsch. in Nieders. 4, 1969, 182-186.
- SEEMANN, H.: Die Keramik der römischen Kaiserzeit und der Merowingerzeit der Siedlung am Hetelberg bei Gielde, Kr. Goslar. In: Neue Ausgr. u. Forsch. in Nieders. 9, 1975, 59-194.
- WENDORFF, Ch.: Die Kleinfunde der Siedlungen „Hetelberg“ und „Kaiserstein“ bei Gielde, Kreis Wolfenbüttel. In: Neue Ausgr. u. Forsch. in Nieders. 15, 1982, 59-134.